

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

4. Ergebnisse der Fleischschau im Jahre 1889

[urn:nbn:de:bsz:31-218281](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218281)

Am Ende des Jahres waren verseucht in den Kreisen

an Ros	in Ge- metinden	Ställe	an Rauschbrand	in Ge- metinden	Ställe	an Bläschen- ausschlag	in Ge- metinden	Ställe
Offenburg	1	1	Neustadt	8	8	Konstanz	2	7
Milzbrand			an Maul- und Klauenseuche			Freiburg	2	3
Waldbut	2	2	Karlsruhe	3	9	Baden	1	3
Baden	2	2	Mannheim	1	1	Karlsruhe	4	19
Mannheim	1	1	Heidelberg	2	2	Heidelberg	3	4
	5	5					12	36
				6	12			

4. Ergebnisse der Fleischbeschau im Jahre 1889.

(Vergl. Band VI Jahrgang 1889 Nr. 2 Seite 15 und 16.)

Nach den Berichten der Fleischbeschauer wurden im Jahre 1889 im Ganzen 530 870 Thiere geschlachtet und zwar 523 248 oder 98,56 % gewerblich (von Metzgern, Wurstlern, Wirthen etc.) und 7622 oder 1,44 % nothgeschlachtet (wegen Erkrankung, Verletzung etc.) Von den geschlachteten Thieren überhaupt wurden 1371 oder 0,26 % für ungenießbar erklärt, und zwar von den gewerblich geschlachteten 340 oder 0,06 %, von den nothgeschlachteten 1031 oder 13,53 %.

Nach den einzelnen Thierarten fanden folgende Schlachtungen statt:

	gewerblich geschlachtet		nothgeschlachtet		im Ganzen geschlachtet	
		davon nicht genießbar		davon nicht genießbar		davon nicht genießbar
1. Großvieh:						
Ochsen	18 943	8	363	29	19 306	37
Farren	6 383	3	43	3	6 426	6
Kühe	28 722	180	4 793	799	33 515	979
Rinder u. Kalbinnen	75 571	14	943	92	76 514	106
zusammen	129 619	205	6 142	923	135 761	1 128
2. Kleinvieh:						
Kälber	142 025	48	978	74	143 003	122
Schafe	54 492	18	58	1	54 550	19
Ziegen	6 496	6	41	4	6 537	10
Schweine	189 762	55	373	28	190 135	83
zusammen	392 775	127	1 450	107	394 225	234
3. Pferde	854	8	30	1	884	9
Thiere im Ganzen	523 248	340	7 622	1 031	530 870	1 371

Auf die Jahreszeiten vertheilen sich die Schlachtungen wie folgt:

Es wurden

	gewerblich geschlachtet				nothgeschlachtet			
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
	Wierteljahr				Wierteljahr			
Ochsen	4 757	4 623	4 896	4 667	83	109	99	72
Farren	1 264	1 488	2 095	1 536	12	13	14	4
Kühe	8 301	6 924	5 998	7 499	1 340	1 262	1 118	1 073
Rinder etc.	16 381	18 510	21 733	18 947	214	240	277	212
zusammen Großvieh	30 703	31 545	34 722	32 649	1 649	1 624	1 508	1 361
Kälber	34 461	39 454	36 937	31 173	261	292	220	205
Schafe	8 742	10 497	15 184	20 069	4	16	28	10
Ziegen	1 850	2 035	523	2 088	12	21	3	5
Schweine	51 788	43 072	41 705	53 197	50	117	140	66
zusammen Kleinvieh	96 841	95 058	94 349	106 527	327	446	391	286
Pferde	206	249	166	233	10	2	6	12
Thiere im Ganzen	127 750	126 852	129 237	139 409	1 986	2 072	1 905	1 659

Die gewerblichen Schlachtungen waren hiernach wie im Vorjahr in der zweiten Jahreshälfte, namentlich im Spätjahr, wo die Thiere nach der Erndte in gutem Futterstande sich befinden und die Bestände für die Ueberwinterung nach den Futtervorräthen mehr oder weniger eingeschränkt werden, häufiger als in der ersten Jahreshälfte, die Nothschlachtungen dagegen im letzten Vierteljahre weniger zahlreich als in den drei übrigen Vierteljahren. Im Jahre 1888 fanden im ersten Vierteljahre die wenigsten Nothschlachtungen statt und ist deshalb einstreifen die Verschiedenheit von deren zeitlichem Vorkommen zufälligen Ursachen zuzuschreiben.

Die Zahl der Thiere, von denen nur einzelne Theile ungenießbar erklärt und beseitigt wurden, betrug im Ganzen 13 280, und zwar unter den gewerblich geschlachteten Thieren 10 712 (3796 Stück Großvieh, 111 Kälber, 6 139 Schafe, 521 Schweine, 70 Ziegen, 75 Pferde), unter den nothgeschlachteten 2 568 (2 209 Stück Großvieh, 224 Kälber, 8 Schafe, 109 Schweine, 11 Ziegen, 7 Pferde). Die Zahl der bei gewerblichen Schlachtungen beseitigten Theilen ist im Ganzen 12 967 (darunter 6 176 Lungen und 5 875 Lebern).

Zu den gewerblichen und den Nothschlachtungen treten noch die Schlachtungen zum häuslichen Verbrauch und um den gesammten Abgang an Thieren zu ermitteln, müßten auch noch die umgestandenen Thiere hinzugefügt werden.

Die häuslichen Schlachtungen entziehen sich der laufenden Beobachtung. Dieselben sind aber von so erheblicher Zahl, daß sie in der Versorgung der Bevölkerung mit Fleischnahrung eine bedeutende Rolle spielen. Es sind deshalb, wie schon früher erwähnt, im Jahre 1888 bei den Gemeindebehörden schätzungsweise Angaben über die jährlich im Durchschnitt zum häuslichen Verbrauch geschlachteten Thiere erhoben worden; die dadurch ermittelte Zahl wird mit der Zahl der in den einzelnen Jahren wirklich geschlachteten Thiere nicht übereinstimmen, jedoch wird dieselbe auf einige Dauer als der letzteren sich annähernd gelten können.

Was die umgestandenen Thiere anbetrifft, so gelangen dieselben, wie die ungenießbar befundenen noth- und gewerblich geschlachteten Thiere zum Theil auf den Wasen, während ein anderer Theil anderweit verlegt oder zu technischen Zwecken verwertet wird. Auf den Wasen wurden, nach den Angaben der Abdecker oder Wasenmeister, im Jahre 1889 verbracht: 1320 Stück Rindvieh (ohne Kälber), 709 Kälber, 78 Schafe, 341 Ziegen, 674 Schweine und 2054 Pferde. Wie viele Thiere sonstig beseitigt werden, ist nicht bekannt; ihre Zahl wird jedoch nicht ganz unerheblich sein, da ein allgemeiner Zwang zur Uebergebung von Thierleichen an den Abdecker nicht besteht.

Hiernach ergibt sich, unter Einsetzung der durchschnittlich für den häuslichen Verbrauch geschlachteten Thiere und abgesehen von dem ein- und ausgeführtem frischem und zubereitetem Fleisch, der gesammte Verbrauch an Schlachtthieren zum menschlichen Genuß im Jahre 1889:

	Ochsen	Farren	Kühe	Rinder	Kälber	Schafe	Ziegen	Schweine	Pferde
gewerblich geschlachtete	18 935	6 380	28 542	75 557	141 977	54 474	6 490	189 707	846
nothgeschlachtete	334	40	3 994	851	904	57	37	345	29
häuslich geschlachtete	25	67	3 045	1 368	1 486	1 503	7 281	193 605	149
im Ganzen	19 294	6 487	35 581	77 776	144 367	56 034	13 808	383 657	1 024

	Ochsen	Farren	Kühe	Rinder	Kälber	Schafe	Ziegen	Schweine	Pferde
Rechnet man hiezu die ungenießbaren gewerblich und nothgeschlachteten sowie die auf den Wasen verbrachten Thiere									
unge- gewerblich geschlacht.	8	3	180	14	48	18	6	55	8
nießb. nothgeschlachtete	29	3	799	92	74	1	4	28	1
auf den Wasen verbrachte	55	10	942	313	709	78	341	674	2054
so erhält man in den									
Summen	19 386	6 503	37 502	78 195	145 198	56 131	14 159	384 414	3 087

Zahlen, welche den gesammten Abgang an Vieh durch Tod (Schlachtung und sonstig) annähernd darstellen. Insofern die ungenießbar befundenen geschlachteten Thiere größtentheils auf den Wasen gelangen werden, enthalten dieselben Doppelzählungen; insofern darin die umgestandenen und nicht auf den Wasen gelangten Thiere fehlen, sind sie unvollständig. Zwischen diesen Ungenauigkeiten kann wohl eine so weitgehende Ausgleichung angenommen werden, daß die vorstehenden Summen im Ganzen der Wahrheit nahe kommen.

Das durchschnittliche Lebend- und das Schlachtgewicht der Schlachtthiere ist bei der Viehzählung vom 10. Januar 1883 bzw. bei der vorgedachten Erhebung der häuslich geschlachteten Thiere ermittelt worden. Auf Grund der hiedurch erlangten Durchschnittszahlen ergibt sich das Gewicht der 1889 geschlachteten und zur Verzehrung gelangten Thiere in folgender Weise:

	Zahl	Lebendgewicht		Schlachtgewicht	
		das Stück	im Ganzen	das Stück	im Ganzen
Ochsen und Farren	25 781	500 kg	12 891 000 kg	280 kg	7 219 000 kg
Kühe	35 581	380 "	13 521 000 "	190 "	6 760 000 "
Rinder	77 776	270 "	21 000 000 "	150 "	11 666 000 "
Kälber	144 367	70 "	10 106 000 "	35 "	5 053 000 "
Schafe	56 034	45 "	2 522 000 "	22 "	1 289 000 "
Ziegen	13 808	32 "	442 000 "	16 "	221 000 "
Schweine	383 657	119 "	45 655 000 "	75 "	28 774 000 "
Pferde	1 024	500 "	512 000 "	270 "	276 000 "
im Ganzen	738 028	—	106 649 000 "	—	61 258 000 "

während im Jahr 1888 die Gesamtzahlen betragen 728 102 — 107 640 000 " — 61 886 000 "

Auf den Kopf der Bevölkerung kam von diesem Schlachtgewicht im Jahr 1888 38,20 kg, im Jahr 1889 37,67 kg, im letzteren Jahre also etwas (0,53 kg) weniger. Zu dieser durchschnittlichen Fleischnahrung eines Einwohners kommt noch der Antheil an den genießbaren im Schlachtgewicht nicht einbegriffenen Körpertheilen (Kopf, Leber, Herz und sonstige eßbare innere Theile, sowie Blut, Fatg etc.), wodurch der Antheil am Genußwerth der verzehrten Thiere sich noch um einige kg vermehrt.

Sieht man von diesem Aufschlage ab, so liefern nach den oben beigefügten Prozentzahlen die accispflichtigen Schlachtthiere (Ochsen, Farren, Kühe und Rinder) zusammen nur 41,9 % der gesammten Fleischnahrung, während die Schweine allein daran mit 46,9 % theilhaftig sind.

Die Zahl der accispflichtigen Thiere berechnet sich nach den obigen Ziffern im Jahre 1889 auf 133 919 (im Jahr 1888 auf 136 339), während nach den Angaben der Steuerverwaltung 137 628 (bzw. 137 042) Thiere wirklich versteuert wurden. Der Unterschied zwischen den ersteren und den letzteren Zahlen von 3709 (bzw. 703) ist im Wesentlichen damit zu erklären, daß die häuslichen Schlachtungen die lediglich geschätzte Durchschnittszahl von accispflichtigen Thieren (4505) um etwa den gleichen Betrag übertroffen hat. Daß die häuslichen Schlachtungen im Jahr 1889 eine besonders hohe war, erklärt sich durch den ungünstigen Ausfall der Futterernte im Jahre 1888, indem anzunehmen ist, daß in deren Folge im Winter 1888 auf 1889 die Viehbestände durch Verkauf oder Selbstverbrauch vielfach eingeschränkt werden mußten.